

Die Fenster der Pfarrkirche Katsdorf

Bei der Innenrenovierung der Katsdorfer Kirche im Jahr 2009 hat man sich entschlossen, im Kirchenschiff vier neue Fenster zu machen. Pfarrer Josef Etlstorfer hat vorgeschlagen, in den vier Fenstern die vier Grundfunktionen der Kirche darzustellen: Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Koinonia. Die Künstlerin, Frau Gabriele Berger hat in schlichter symbolischer Weise in den Fenstern diese vier Grundfunktionen recht gut dargestellt.

Die Anordnung wurde dabei auch entsprechend überlegt. Das Fenster „Verkündigung“ befindet sich auf der Seite des Ambo, der ja der Ort der Verkündigung ist. Das Fenster „Liturgie“ ist gegenüber und steht in Beziehung zum Altar, dem Zentrum des liturgischen Feierns. Das Fenster „Diakonie“, Nächstenliebe, ist auf der Friedhofseite. Der Friedhof erinnert uns an Leid, Trauer und Not der Menschen, da ist unsere Liebe besonders gefragt. Das Fenster „Koinonia“, Gemeinschaft, befindet sich auf der Seite des südlichen Kirchenplatzes. Am Kirchenplatz stehen wir beieinander, reden und plaudern wir, teilen wir das Leben miteinander, erleben wir Gemeinschaft.

Den vier Fenstern kann man auch das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe zuordnen. Bei den vorderen Fenstern steht die Gottesliebe im Vordergrund, wir erfahren die Nähe Gottes in Verkündigung und in der Feier der Liturgie. Die Liebe Gottes, die wir empfangen, sollen wir ausstrahlen an unsere Mitmenschen. Am Ende der Messfeier werden wir gesendet, über den Seitentüren befinden sich die Fenster Diakonie und Koinonia. Wir werden gesendet, um Zeugnis zu geben durch tätige Nächstenliebe und in religiösen, gesellschaftlichen und privaten Gruppen oder Gemeinschaften unseren Glauben im Alltag zu leben.

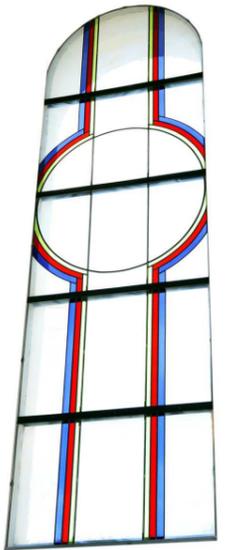


Beim Fenster **Verkündigung** gibt es eine Wellenbewegung von oben nach unten oder von unten nach oben. Glaube kommt vom Hören des Wortes Gottes, unsere Antwort ist das Gebet, der sprechende Glaube. Im Symbol des Fließens ist unsere lebendige Beziehung zu Gott ausgedrückt. Zu diesem Fenster würde ich das Bibelwort schreiben: „Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen“ (Pfarrer Etlstorfer)

Das Fenster der Verkündigung ist das Fenster der Sprache, die fließt, der Gedanken, die fließen: das Symbol des Fließens und das physikalische Symbol des Sprechens und (Zu)hörens ist die wasserblaue Welle. Wir hören vom Glauben und wir glauben vom Hören, von unten nach oben, von der Erde zum Himmel. (Gabriele Berger)

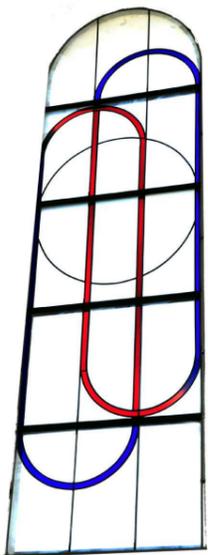
Beim Fenster **Liturgie** kommt in der Buntheit der Farben die Buntheit des liturgischen Feierns zum Ausdruck. Wir sind unterwegs, wir sind das wandernde Gottesvolk, wir halten inne, versammeln uns und feiern in der Liturgie unseren Glauben, um dann gestärkt weitergehen zu können. Von den Christen der Urgemeinde in Jerusalem heißt es: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.“ (Apg 2,42) (Pfarrer)

Das Fenster der Liturgie ist das Fenster der kultischen Handlungen des Glaubens im Kirchenjahr. Die Farben der Liturgie - grün, rot, violett, weiß - führen in Bahnen nach oben zu Gott und Gott führt uns weiter. (Künstlerin)



Das Fenster der **Diakonie** stellt unser Verbundenheit durch die Liebe dar. Das gibt unserem Leben Halt, wir sollen einander stützen. Eine christliche Gemeinde soll gerade die Schwachen, Notleidenden, die Menschen am Rande sehen und ihnen Halt und Geborgenheit geben. Das passende Schriftwort lautet: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6,2) (Pfarrer)

Das Fenster der Diakonie ist das Fenster der Nächstenliebe. Dargestellt wird dieses christlich soziale Element durch die Verwobenheit zweier Bahnen (wie Blutbahnen), die von rot auf blau übergehen, verschmelzen: sich gegenseitig unterstützende Gemeinschaft. (Künstlerin)



Das Fenster der **Koinonia** stellt durch den Kreis Gemeinschaft dar. Dieser Kreis erinnert an den „runden Tisch“, der uns hilft, gut miteinander zu reden, für Probleme eine gute Lösung zu finden. Bei der Koinonia geht es um den guten Geist in den Gemeinschaften, in denen wir leben: Familie, Arbeitsplatz, Verwandte, Freunde, Nachbarn...Es geht vor allem um den guten Geist in der Pfarrgemeinde, die Menschen sollen sich wohl fühlen bei uns. Von den ersten Christen in Jerusalem lesen wir: „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele“. (Apg 4,32.) (Pfarrer)

Das Fenster der Koinonia ist das Fenster der Gemeinschaft im Glauben an Gott. Der Kreis wird zum blauen - blau, die Himmelsfarbe - Ring als Zeichen. (Künstlerin)

